

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementpreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 16 kr.

In Calw abonnirt man bei der Redakt. n. auswärts bei den Vorlesern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifache Zeile über deren Raum.

Nro. 34.

Donnerstag, den 21. März.

1867.

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Calw. Einlieferung der Rekruten.

Nach der durch höchste Entschliebung vom 11. d. M. getroffenen Anordnung haben die Rekruten der diesjährigen Aushebung am Donnerstag den 4. April bei den Regimentern einzurücken.

Den Ortsvorstehern werden in den nächsten Tagen die Mannschafislisten zukommen, und ist den darin bezeichneten Rekruten zu eröffnen, daß sie zur Einlieferung an das in Stuttgart garnisierende 2. Infanterie-Regiment am

Mittwoch, den 3. April, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw zu erscheinen haben.

Dieser Rekruten, deren Wohnort 2 Wegstunden und darüber von hier entfernt ist, werden auf Verlangen vom 2. auf den 3. April mit Verpflegung über Nacht in Calw einquartirt werden, zu welchem Zwecke sie sich am Dienstag, den 2. April, Abends vor 6 Uhr, bei dem Stadtschultheißenamt dahier zu melden hätten.

Mit den Eröffnungs-Urkunden ist über jeden Rekruten, der schon Strafen erstanden hat, ein genaues Verzeichniß derselben einzufenden. Sollten sich solche darunter befinden, welche Arbeitshausstrafe erstanden haben, so wären in jedem einzelnen Falle vollständige Abschriften der ergangenen Urtheile beizuschließen.

Da nicht selten Fälle vorkommen, daß sich Rekruten vom Transporte entfernen, und erst dann beim Regiment erscheinen, wenn das Ausziehen zu den verschiedenen Waffengattungen vorüber ist, in Folge dessen sie bisher der Infanterie zugetheilt wurden, und andere in der gleichen Absicht sich krank melden, und erst später eintreffen, so hat das K. Kriegsministerium verfügt, daß Rekruten, die sich vom Transporte entfernen, künftig zu den reitenden Waffen bestimmt werden sollen, und daß mit Solchen, welche sich durch Krankheit vom Einrücken entschuldigen, auf dieselbe Weise zu verfahren sei, wofern sie ihre Krankheit nicht durch ein oberamtsärztliches Zeugniß nachzuweisen vermögen.

Außerdem ist neuerdings, um das Gepäck des Infanteristen nach Gewicht und Umfang zu verringern, bestimmt worden, daß das zur Ausrüstung vorgeschriebene Weißzeug, 2 Hemden und 2 Paar Unterbeinkleider nur aus Baumwollstoff bestehen darf, woneben es jedoch dem Mann unbenommen ist, in der Garnison Hemden und Unterbeinkleider, welche er etwa über die bestimmte Zahl besitzt, auch in andern Stoffen zu tragen.

Von den beiden letzten Punkten ist den Rekruten ausdrückliche Eröffnung zu machen.

Sollte sich bemerkt, daß nach der Bekanntmachung des K. Ober-Rekrutirungs-Raths in Nr. 55 des Staatsanzeigers der Oberamts-Bezirk Calw 58 Rekruten zu stellen hat, und daß das Contingent nach vorläufiger Ausscheidung mit der Loosnummer 149 schließt, in die Reserve aber die Nummern: 152, 153, 154, 159, 160 fallen.

Den 18. März 1867.

K. Oberamt. Thym.

Calw.

### Ungiltiges Wanderbuch.

Das dem Schustergehilfen Johann Georg Dittus von Oberhaugstett vor mehreren Jahren ausgestellte Wanderbuch ist verloren gegangen und wird für ungiltig erklärt.

Den 18. März 1867.

K. Oberamt.

Thym.

Calw, 20. März 1867.

Am nächsten

Samstag, den 23. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

werden im K. Postgebäude über 2 Treppen

10 Simri herrenloses Malz

im Aufstreich verkauft.

K. Kameralunterpflege.

2)2.

Athengstett.

### Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen ledigen Bauern Johann Leonhard Sedelmayer von hier, welche ihre Forderungen noch nicht angemeldet haben sollten, werden hienit aufgefordert, die innerhalb 8 Tagen bei dem Gerichtsnotariat Calw zu thun,

widrigenfalls sie Verlust zu gewärtigen haben dürften.

Den 16. März 1867.

Gemeinderath.

vd. K. Gerichtsnotariat Calw.

Gehring.

2)2.

Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

In der überschuldeten Nachlasssache des kürzlich gestorbenen Gottlob Friedr. Schöttle, Fabrikarbeiters dahier, hat die Wittve Anna Marie, geb. Krale, die gesammte Aktivmasse übernommen und sich verpflichtet, sämtliche Schuldposten ganz zu bezahlen.

Damit nun kein Gläubiger übergangen wird, ergeht hienit gegenwärtige Aufforderung zur Anmeldung jedweder Ansprüche an den Schöttle oder seine Wittve binnen der Frist von 10 Tagen, indem nach Ablauf dieser Zeit der Wittve die Aktivmasse unter Fürsorge für die Ansprüche bloß der bekannten Gläubiger wird überlassen werden.

Den 16. März 1867.

K. Gerichtsnotariat und Gemeinderath.

Gehring.

Vorstand:

Stadtschultheiß

Schuldt.

Zwerenberg.

### Holz-Verkauf.



Am Dienstag,

den 26. d. M.,

bringt die hiesige

Gemeinde aus ihren

Waldungen

220 Stämme schon

gefälltes und

25 Stämme noch nicht gefälltes Floßholz im öffentlich-n Aufstreich zum Verkauf.

Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 15. März 1867.

Schultheiß Hanselmann.

Simmozheim.

### Holz-Verkauf.



Es werden am

Dienstag, den 26.

März d. J.,

im Gerechtigkeitswald

42 Aflaster Schei-

terholz

auf dem Platz gegen

baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr im Ort.  
Am 18. März 1867.  
Der Gemeinderath.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Laugenbreheln  
Bäcker Rothacker.

Von Schreiner Bothner in Freudenstadt ist dem Unterzeichneten eine Anzahl Loose zu seiner

**Meubles-Lotterie**

Behufs des Verschusses derselben zugewonnen. Diese Lotterie besteht aus 249 Gewinnen im Werthe von 160 fl bis 36 fr., mit vielen kunstvollen Mosaiklagen, und wird vom Gewerbeverein Freudenstadt als sehr solid, und die Gewinne als von einer Commission Sachverständiger nach ihrem wahren Werthe geschätzt, empfohlen.

Loose à 12 fr. sind jederzeit zu haben.  
Der Vorstand des Gewerbevereins:  
C. W. Heiler.

**Photographie.**

Bei gegenwärtig günstiger Jahreszeit empfehle ich meine photographische Anstalt einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens.

Den 19. März 1867.

6)1. W. Schlatteker.

Rottenburg.

**Schanfbierhopfen** zu 115 fl.

**Lagerbierhopfen** „ 130 fl.

hat noch abzugeben

Carl Sautermeister.

**Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

**Gicht,**

**Rheumatismen**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz zc. zc. In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. bei Emil Georgii.

**Einige Röcke,**

für Confirmanden tauglich, hat zu verkaufen  
Schneider Heldmaier.

**Gute Kartoffeln**

hat zu verkaufen

Friedrich Siebenrath,  
Küfer in der Vorstadt.

Nichelberg.

**Geld-Gesuch.**

Ein hiesiger Bürger sucht gegen zweifache Sicherheit 240 fl anzunehmen.  
Rathschreiberei.

**Den verehrl. Behörden und Privaten**

bietet in allen vorkommenden geometrischen Messungs-, Plan-, Handriß- u. u. und Nivelirungsarbeiten seine Dienste an  
**Geometer Mauth**  
in Altenstaig (Stadt).

**Sommerstoffe für Herren.**

Unsere Musterkarte ist mit einer schönen Auswahl der neuesten Sommerstoffe ausgestattet, und laden wir unter Zusicherung billig gestellter Preise zu gefälliger Auswahl ein, mit dem Bemerken, daß die Musterkarte bei unserem Associé Heiler in der Ledergasse abgeholt werden kann.  
2)2. Heiler & Klinger.

**Holzverkaufs-Protokolle**

für Stamm- und Kleinntholz,  
sowie für Brennholz,  
ebenso

**Holzkauf-Zettel**

empfehle zu gef. Abnahme die  
A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

**C. Gärtner's** chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

**Gichtwatte,** reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Gicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 fr.

**Zahnwehwatte,** neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 fr.

Niederlage in beiden Apotheken.

Schömburg,

DA. Neuenbürg.

**A l f f o r d.**

Unterzeichneter will das Verschindeln und Anstreichen von etwa 18 □ Ruthen an seinen zwei Gebäuden und das Bergypfen von etwa 6 □ Ruthen im Afford vergeben. Affordliebhaber werden hiezu auf

Montag, den 25. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

eingeladen mit dem Bemerken, daß die dazu nöthigen Täferschindeln bereits angefertigt sind.

2)1.

Ochsenwirth Kusterer.

C a l w.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlverwahrten jungen Menschen nimmt gegen billiges Lehrgeld in die Lehre auf  
S. Hammann,  
Bäcker und Bierbrauer.

Gechingen.

**500 Gulden**

hat sogleich auszuleihen

2)1.

die Stiftung.

C a l w.

80 Centner gut eingebrachtes

**Heu und Stroh**

hat zu verkaufen

Christoph Lörcher.

Den von J. Schauweder in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

**Leder-Gerbseife**

empfehle in Flaschen zu 10 fr.  
die Expedition d. Bl.

**Zeugniß.** Der Unterzeichnete bezeugt hiermit, daß der Ledergerbseife des Hrn. J. A. Schauweder aus Ingredientien, welche dem Leder sehr zuträglich sind, bereitet ist, und durchaus keine schädlichen Stoffe enthält.

Neutlingen, 4. Dezember 1864.

Oberamtsarzt Dr. Hartmann.

**Medicines Zeugniß.**

Die von dem Hof-Lieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln gefertigten Brustbonbons habe ich einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Diese angenehm schmeckenden, sich leicht im Munde lösenden Brustzeltchen bestehen aus gut gewählten Pflanzenstoffen und Zucker ohne sonstige fremdartige Beimischung.

Die Wirkung dieser Zeltchen ist reizmildernd, nach Umständen krampflindernd vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben mit gutem Erfolge in allen catarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden und daherrührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Grund empfohlen werden kann.

München, 28. Januar 1866.

Dr. Kopp, Königl. Kreis-Stadtgerichts- und Polizeiarzt.

Obige rühmlichst bekannten Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind echt zu haben à 14 fr. per Paquet in Calw bei **C. Georgii**, sowie in Liebenzell bei **Apotheker Keppler**; in Weil die Stadt bei **Aug. Gibling**; in Wildbad bei **Fr. Keim**; in Wildberg bei **C. W. Reichert**.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

**Tooth-Ache Drops.**

Verkauf in Originalgläsern zu 18 fr. bei **C. Georgii**.



C a l w.

**Schutt-Beifuhr.**

Auf unsere durch Kauf erworbene ehemals Breitling'sche Ziegelwiese an der Wilhelmstraße kann gegen Entschädigung Schutt abgelagert werden.

Den 20. März 1867.

Berkmeister Nieder.  
Zimmermeister Lorch.

# Versammlung in Oberhaugstett

zur Besprechung der Adresse an den König nächsten Sonntag, den 24. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Löwen.

Zu zahlreichem Besuch auch von den Nachbarorten ladet freundlich ein  
**die Volkspartei in Calw.**

Abgang von hier Mittags 12 Uhr. Sammlung bei Dingler.

## Bleiche-Empfehlung.

Auf die rühmlich bekannte  
**Weilerstädter Bleiche,**  
welche für eine schöne Weiße und vollkommene Güte der anvertrauten Waaren garantiert, nehme ich auch heuer wieder Bleichgegenstände zur Besorgung an und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Den 16 März 1867.

2)2. Christian Nagel, Webermstr.

## 500 Gulden

sind gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Das Nähere bei der Exped.

## Zimmer.

Ein heizbares möblirtes Zimmer ist bis 1. April an einen ledigen Herrn zu vermieten; wo? sagt die Redakt. d. Bl.

Calw.

## Photographie-Empfehlung.

Da ich nun wieder von der Reise zurückgekommen bin, so habe ich mich entschlossen, meine Preise so nieder als möglich zu stellen, und mache daher von heute an das halbe Duzend Visitenkartenbilder zu 1 fl. 30 kr., Copien von Personen, die ich frü-

her schon aufgenommen habe, mache ich jedes weitere Bild zu 12 kr. Da bloß vollständig gelungene Bilder abgegeben werden, und die Preise bedeutend ermäßigt sind, sehe ich zahlreichen Aufträgen entgegen.

2)1. J. Münzing, Photograph.

Calw.

Einige gutversicherte

## Wandscheine

und württembergische 4 1/2 % Staatsobligationen sucht gegen baar Geld auszu-tauschen; wer? sagt die Redaction d. Bl.

Stammheim.

## Entlaufener Hund.

Ein Penscherhund ist am letzten Samstag entlaufen; der gegenwärtige Besitzer wolle ihn zurückgeben an



Schuhmacher Kirchherr.

## Tagesneuigkeiten.

— **Waldbad**, 17. März. Herr Minister v. Barmbüler war in voriger Woche hier anwesend, um Einsicht von den neuen Vordauten und der Bahnbeslage zu nehmen. — Gestern trafen wieder 35 verwundete Krieger zum Gebrauche einer Badelur ein, nach deren Beendigung weitere Leidensgenossen folgen werden. — An der Bahn ist gegenwärtig ein Lokomobile aufgestellt, das eine Steinzerkleinerungsmaschine in Bewegung setzt und ein beivriedigendes Resultat liefert (Schw.M.)

— Am 16 März starb zu Stuttgart v. Kessler, Direktor der Maschinenfabrik in Ehlingen, Ritter des w. R. ordens, 53 Jahre alt.

— **Stuttgart**, 18. März. Frhr. v Barmbüler ist vorgestern nach München abgereist. Der auf einige Tage nach Schillingsfürst berufene Fürst v. Hohenlohe ist gestern wieder in München eingetroffen, worauf eine Besprechung der beiden Minister erfolgte.

— **Stuttgart**, 16 März. Die in öffentlichen Blättern bereits besprochene Konferenz zur Berathung gemeinsamer Schutzmaßregeln gegen die Kinderpest wird am 18. März in Mannheim stattfinden. Dieselbe wird besetzt von den Regierungen von Baiern, Württemberg, Baden und Hessen. Von Seiten der württembergischen Regierung sind als Kommissäre dafür bestimmt worden: der Direktor des Medizinal Kollegiums v. Fleischhauer, der thierärztliche Referent des Leitern, Medicinalrath Dr. Straub und Professor Dr. Ruff in Heppenheim.

— **Stuttgart**, 15. März. Der ritterschaftliche Abgeordnete des Schwabwaldkreises Frhr. E. v. D. wurde gestern, so wird erzählt, nebst Kind und Gouvernante von einem Hunde gebissen, der, sofort nach der Thierarzneischule gebracht, dort einen andern Hund biß, an dem bald darauf die Wasserscheu im höchsten Grade ausbrach. Da dieser Hund sich vorher mit andern Hunden in der Stadt gerannt haben kann, so ist die Besorgniß vor Weiterverbreitung der entsehllichen Krankheit nicht unbegründet.

— Die Bair. Stg. berichtet, daß S. M. der König von Baiern dem württ. Minister Frhrn. v. Barmbüler, welcher bei der Stuttgarter Konferenz den Vorsitz geführt hat, das Großkreuz des Kronordens und dem Sekretär der Konferenz, K. württ. Geh. Leg. Rath und Kanzleidirktor Frhr. v. Soden das Kommenthurkreuz des Michaelsordens verliehen hat.

— **München**, 16. März. In den Tagen vom 12—14. März tagte hier eine Konferenz von Eisenbahnbeamten, an welcher Vertreter der französischen Ostbahnen, dann der württembergischen, badischen und pälzischen Bahnen, ferner der hessischen Ludwigs-, der Saarbrücker, der Kaiserin Elisabeth-, der böhmischen Westbahn, sowie der bayerischen Staats- und Ostbahnen theilnahmen, einerseits um den neuen Fahrplan für den Sommerdienst festzu-

setzen, der mit dem 15. April in's Leben treten soll, sodann aber auch um eine Einigung bezüglich der Pariser Ausstellung zu erzielen. Hinsichtlich der Pariser Ausstellung wurde von den Vertretern der deutschen Eisenbahnverwaltungen festgesetzt: einen Nachloß von 25 Prozent der Fahrstage bei allen Zügen, also den Schnell- und gewöhnlichen Zügen, zu gewähren; die französische Ostbahn jedoch gibt 45 Prozent Nachloß für Billete auf 8 Tage Dauer, 35 Proj. für Billete auf 14 Tage Dauer und 25 Proj. für Billete auf 4 Wochen Dauer, bloß bei ordinären Zügen, aber nicht bei Schnellzügen, indem sie von dem Grundsatz ausgeht, den Unbemittelten so viel als möglich die Reisegelegenheit zu ermöglichen. Neben diesen Einrichtungen werden noch von den deutschen Bahnen, wenn sich Unternehmer mit einer Anzahl von 300 Personen finden, welche in geschlossener Gesellschaft hin- und zurückreisen, Extrazüge an Sonntagen veranstaltet, für welche eine Fahrtozermäßigung von 5 Proj. stattfindet. Diese letzteren gehen unaufgehalten durchaus bis Paris.

— **München**, 16. März. Die Kammer der Abgeordneten hat die Petitionen der Arbeitervereine um allgemeines Stimmrecht und direkte geheime Wahlen mit großer Majorität verworfen. — Bei der Berathung des Antrags, die Abschaffung der Todesstrafe betreffend, gab der Justizminister v. Bomhard im 1. Auskauf der 2. Kammer die Erklärung ab: die k. Staatsregierung glaube nach dem dormaligen Zustand der Staatsrechtspflege nicht, daß die Todesstrafe jetzt schon entbehrt werden könne. Er glaube es daher mit seiner Pflicht nicht vereinbaren zu können, die Einbringung des beantragten Gesetzesentwurfes um Aufhebung der Todesstrafe der Krone vorzuschlagen.

— **Frankfurt**, 16. März. In der endgiltigen Antwort des Königs an die Bürger-Repräsentation heißt es: Die Kontribution sei kriegsrechtlich begründet, es liege aber gleichwohl nicht in des Königs Intentionen, den Wohlstand einer jetzt preussischen Stadt zu gefährden. Die Trennung des städtischen vom Staatsvermögen solle möglichst beschleunigt werden. Sollte sich dabei herausstellen, daß die Kontribution der Stadt anheimfalle, so werde S. Maj. darauf bedacht sein, daß die Belastung nicht über das Maß steige. Die Entwicklung der Stadt liege bei einer geschichtlich wie volkswirtschaftlich so hervorragenden Stadt dem Könige besonders am Herzen.

— In Koburg ist durch am 13. d. M. erschienene Verordnung den Reichstagsabgeordneten ein Taggeld von 4 Thalern und als Reisekostenentschädigung das Personengeld für die erste Wagenklasse der Eisenbahn gewährt worden.

— **Celle**, 15. März. Bei der vorgestrigen Controlversammlung verweigerten viele Landwehrmänner den Eid. Dieselben wurden nun heute, 230 Mann stark, von einer Kompagnie nach

aten  
c. und  
h  
abt).  
in Neut-  
staunliche  
uben und  
iglich pa-  
stoff  
d. Bl.  
ete bezeugt  
des Hrn.  
ebientien,  
ich sind,  
schädlichen  
1864.  
hartmann.

iß.  
en Herrn  
ten Brust-  
Prüfung  
nedenden,  
ustzeltchen  
nzenstoffen  
rtige Bei-  
ist reiz-  
pflindernd  
und be-  
derselben  
rrhaliischen  
daherrüh-  
liches, son-  
rund em-  
66.  
-Stadtge-  
t.  
Stollwerck-  
u haben à  
S. Geor-  
otheker  
bei Aug.  
r. Keim;  
hert.  
hmerzen  
ächlich un-  
bnten  
Drops.  
gläsern zu  
Georgii.  
r.  
ebene ehe-  
n der Wil-  
ngung Bau-  
ieder.  
Lorch.

Stade transportirt, um dort in Straßkompagnien eingetheilt zu werden. 19 haben nachträglich den Eid geleistet.

— Berlin, 18. März. In der Debatte des Reichstages über das Budgetgebet wies Graf Bismarck die von den Polen und den Nordschleswigern eingebrachten Proteste zurück und erklärte bezüglich Nordschleswigs, nur Oesterreich habe ein Recht, verträglich die Abstimmung in Nordschleswig zu verlangen. Die Grenzlinie werde nur nach dem Interesse Preußens gezogen werden und der abzutretende Theil werde jedenfalls kleiner sein, als man in Kopenhagen denke. Bezüglich Luxemburgs bemerkte Graf Bismarck: Preußen verlanget nicht den Eintritt Luxemburgs in den norddeutschen Bund, alle Mittheilungen der Zeitungen hierüber seien bodenlose Erfindungen. Auf eine Bemerkung des Hrn. v. Carlowitz über eine eventuelle Verbindung Süddeutschlands mit Frankreich erklärte Graf Bismarck: Die Beziehungen zwischen Nord- und Süddeutschland seien verträglich verbürgt. — Bei der Abstimmung wurde der Artikel des Verfassungsentwurfs angenommen, die Amendements des Hrn. v. Carlowitz, betreffend das Sessionrecht und das Gesandtschaftsrecht der Bundesfürsten aber verworfen. (Tel. d. St.A.)

— Berlin, 18. März. Morgen sollen der Großherzog und die Großherzogin von Baden hier eintreffen.

— Durch Oberpräsidialbekanntmachung im Kieler Wochenblatt wird der Stuttgarter „Beobachter“ in Schleswig und Holstein verboten.

— Eine Anzahl reicher Hamburger Familien sucht sich dadurch der Wehrpflicht im norddeutschen Bunde zu entziehen, daß sie mit Aufgabe ihres Hamburger Bürgerrechtes in der Schweiz oder Amerika Bürger werden, aber in Hamburg wohnen und ihre Geschäfte treiben.

— Wien, 19. März. Die „Neue Presse“ von heute meldet: Oesterreich habe Preußen den österreichisch-deutschen Münzvertrag gekündigt. (Tel. d. St.A.)

— Wien, 15. März. Die von Frankreich befürwortete Abtretung Kandi's an Griechenland findet von Seiten Oesterreichs keinen Widerspruch. — Die Meldungen über österreichische militärische Aufstellungen sind falsch, doch sind alle Vorkehrungen getroffen, um von keinem Ereignisse überrascht zu werden.

— Pesth, 18. März. In einer Konferenz der Deakpartei setzte Deak die Nothwendigkeit der unbedingten Annahme des Siebenundschzigerentwurfs auseinander, indem das Land sonst in den früheren Zustand zurückkehren müßte, und rief von Änderungen ab.

Schweiz. In Zug wurde ein Landmann, welcher überführt wurde, Wasser in die Milch geschüttet zu haben, zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt. (Könnte auch bei uns manchmal nichts schaden!)

Frankreich. Paris, 16. März. Der heutige Geburtstag des Kronprinzen hat die erwartete Prekamnestie nicht gebracht.

— 17. März. Im gesetzgebenden Körper wurde gestern die Verhandlung über die Thiers'sche Interpellation fortgesetzt. Staatsminister Rouber trat den Ausführungen Thiers entgegen. Frankreich dürfe sich über die Ereignisse in Deutschland nicht beunruhigen lassen. Am Tag, da Preußen das europäische Gleichgewicht bedrohte, würden ihm Frankreich und England beistehen machen, daß die Zeit der ehegeizigen Thorheiten vorüber ist. Rouber trat der Meinung entgegen, daß Preußen mit den ihm durch den Nikolburger Vertrag bestimmten Grenzen nicht zufrieden sei und bis zur Baidsee gehen wolle. Preußen habe in dieser Beziehung Frankreich die absolutesten Bürgschaften gegeben. Wenn Frankreich nicht davon überzeugt gewesen, hätte es solche Ehrbegierden nicht geduldet. Frankreich werde keine ungezügelter Herrschaft, keine unbegrenzten Anmaßungen hinnehmen. Was Rußland betreffe, so glaube es nicht, daß dasselbe den gefährlichen Ehrgeiz habe, nach Konstantinopel zu gehen. Wenn es seine Versuche erneuerte, würde es der geschlossenen Vereinigung des Westens begegnen, der dieselben Interessen, dieselbe Stärke, denselben Willen habe. Auch Preußen habe keineswegs das Interesse, die angeblichen Entwürfe Rußlands im Orient zu erleichtern. Die Beziehungen Frankreichs zu sämmtlichen Mächten seien freundschaftlich. — 19. März. Die Interpellation von Thiers fand

durch Annahme der Tagesordnung mit 219 gegen 45 Stimmen heute ihren Abschluß.

England. Seht einmal die englische Karte an, wie das freibelt und trabbelt von schwarzen Linien, die sich an tausend Punkten schneiden und kreuzen: das sind Eisenbahnen. Und der ungeheure Verkehr an Menschen und Gütern, der sie belebt, soll eines Tags mit einem Schlage stille stehen! So drohn die Locomotivführer und Heizer, und es sind ihrer 20,000, ein ganzes Heer. Sie verlangen eine Abkürzung ihrer 17 Stunden täglich betragenden Arbeitszeit, eine bessere Vergütung der über die reglementsmäßigen Dienststunden hinausgehenden Fahrzeit und alle 14 Tage einen freien Sonntag. Gewissermaßen sind wir doch auch Menschen, sagen sie. (Sie haben auch recht!) — In England sind in den ersten 3 Monaten d. J. 683 Schiffbrüche zur Anzeige gekommen.

Türkei. Aus Konstantinopel, 9. März. Der Sultan will das auf Keeta zerstörte Kloster Arkadion auf eigene Kosten wieder ausbauen lassen. Daß in Thessalien und Epirus Ruhe herrscht, wird nun auch aus Athen, 9. März, bestätigt. Wenn die Griechen es selbst sagen, wird es schon wahr sein, daß die Insurgenten aus ihren Stellungen vertrieben und in die Berge geflüchtet sind. — Am 7. März verspürte man in Smyrna, Magnesia, Adramit, Aiyala, den Dardanellen, Gallipoli und Konstantinopel heftige Erdstöße. — Konstantinopel, 17. März. Mustapha Fazil Pascha hat an den Sultan ein Schreiben gerichtet, das ein förmliches Manifest zu Gunsten der Einführung des konstitutionellen Systems in der Türkei ist. Zugleich hat er einen von ihm ausgearbeiteten Verfassungsentwurf im Namen der „Jungtürken“ eingereicht. Beides machte bei der Pforte große Sensation.

Amerika. New York, 26. Febr. John Surratt, der Theilnehmer am Komplott zur Ermordung Lincolns, ist endlich in der Hauptstadt angelangt. Die „Swatara“ landete direkt in Washington, und der Beschuldigte sitzt bereits in einer Zelle, so konstruirt, daß an ein Entkommen gar nicht zu denken ist. Der Gefangene hatte noch seine päpstliche Zuaven-Uniform am Leibe, als er an das Land gebracht wurde, welches wiederzusehen er gewiß nicht wünschte. Anfangs stellte er in Abrede, daß er John Surratt heiße — doch nach dem Verlauf einiger Tage gestand er seine Identität. Man sieht mit großer Spannung dem Verlauf des Prozesses entgegen, namentlich weil vielleicht von demselben das Schicksal des Leiters der Rebellion, des Ex-Präsidenten Jefferson Davis in Fort Monroe, abhängt. — 12. März. Escobedo hat seinen Blutbefehl dadurch illustriert, daß er 290 gefangene Kaiserliche erschießen ließ. — 13. März. Die Generale Schofield, Sickles, Thomas, Sheridan sind zu Kommandeuren in den Südstaaten ernannt worden. — 16. März. Der virginische Senat hat dem General Schofield seine Mitwirkung zur Herstellung einer Regierung angeboten. Der louisiana'sche Senat hat einen Kredit bewilligt zur Bekämpfung der Bill als unverfassungsmäßig, welche dem Staat eine Militärregierung auferlegt.

### Jerusalem und Weltkirchhof.

Einem Jeden gefällt seine Weise wohl,  
Darum die Welt ist Narren voll.

Weich. 5. Matth. 21, 42—44.

M. L.

### Frankfurter Gold-Cours vom 18. März.

	fl.	kr.
Pistolen	9 44	— 46
100 Preussische	9 57	— 58
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 51	— 53
Rand-Punkten	5 35	— 37
20-Frankenstücke	9 27	1/2 — 23 1/2
Engl. Sovereigns	11 51	— 55
Russ. Imperiale	9 45	— 47

### Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Bürt. Gulden	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dulaten	5 fl. 33
Preuss. Pistolen	9 fl. 55
Anderer ditto	9 fl. 44
20-Frankenstücke	9 fl. 26
Stuttgart, 18. März 1867.	
K. Staatskassenverwaltung.	

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oetzel & Co.

